

medium

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **67 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

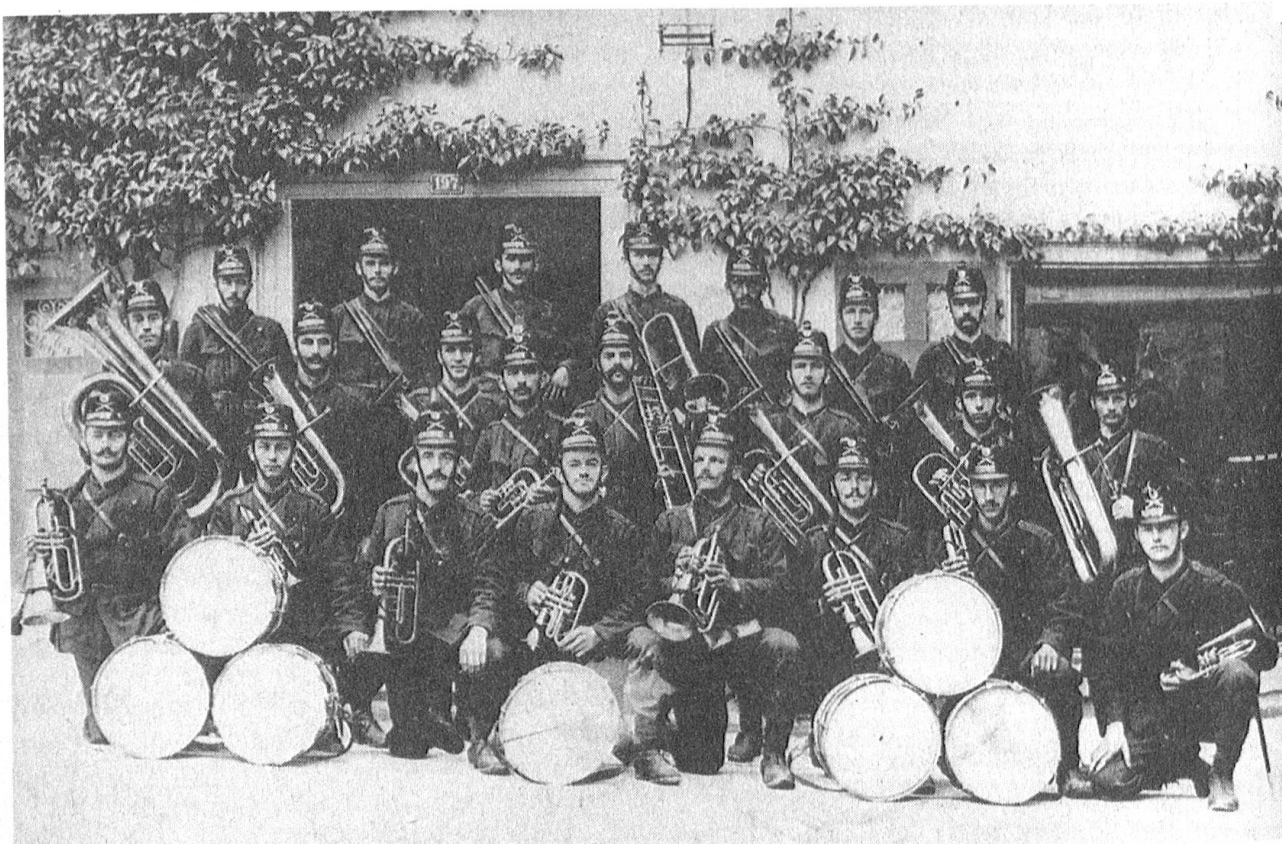
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das waren noch Zeiten:

Zahlreiche Schweizer Märsche geraten in Vergessenheit

-r. Immer wieder wird versucht, die Vielseitigkeit, die Eigenständigkeit und das musikalische Niveau des schweizerischen Marschmusikgutes vermehrt bewusst zu machen und die Freude am mitreissenden Marsch neu zu wecken. Zahlreiche Schweizer Märsche sind heute in Vergessenheit geraten. Eigentlich schade. Dies war 1914 nicht der Fall, als das stattliche Thurgauer Bataillonsspiel mit zackigen Klängen jung und alt erfreute (unser Bild).

Glosse des Monats:

Selbstanklage

GPD. Das Berner Stadtparlament hat bekanntlich ein Postulat überwiesen, welches verlangt, dass auf dem Gebiet der Bundesstadt keinerlei militärische Anlässe und Aktionen mehr stattfinden sollen. Sogar der Berner Stadtpräsident hat den Verstoß gutgeheissen. Ich muss mich jetzt beim Herrn Stadtpräsidenten in jeder Form entschuldigen. Nicht nur bin ich letztlich ganz leichtsinnig mit meinem Militärmesser im Hosensack durch

die Stadt spaziert – ich habe noch etwas viel Schlimmeres auf dem Kerbholz, das ich fast nicht gestehen darf. Aber ich gebe mir jetzt einen «Mupf» und bekenne: Also, vor wenigen Wochen bin ich unten an der Aare mit dem Hund spazieren gegangen. Weil es sehr kalt war, hatte ich meinen alten Militärkaput angezogen. Das war natürlich ein Verstoß gegen das (zwar in der ganzen Schweiz verachtete) Postulat der Stadtberner Regierung. Herr Stadtpräsident, ich bitte um ein gnädiges Urteil. Um ein gnädigeres Urteil als jenes, das man in bezug auf das armee-

feindliche Postulat über Sie und Ihr Parlament sprechen würde, sofern man dürfte...

Spruch des Monats

«Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,
der bleibt ein Narr sein Lebenlang». Eine andere Person ergänzte im Gästebuch:
«Ich lernte alle drei sie lieben und wünscht',
ich wär' ein Narr geblieben?»



VOR 50 JAHREN

CARFA-STABILO
das gute Schweizer Kohlepapier

rollt nicht
schmiert nicht
ist ausgiebig und durchschlagsauber
... es ist so, wie wir es im Dienst brauchen
Erhältlich in Papeterien

CARFA Stabilo
das gute Schweizer Kohlepapier

«Der Fourier», März 1994

«Der Fourier» – die innovative Zeitschrift!

KG. «Der Aufschwung beginnt im Kopf» und ähnlich lauten die Schlagzeilen in den Tageszeitungen. Ganz still und ohne schrilles Geschrei hat «Der Fourier» gehandelt: Ein Gratis-Stellenmarkt für Stellensuchende! Der «Blick», selbsternannte grösste Tageszeitung der Schweiz, hat nachgezogen. Ein Einkaufsführer für Fourierre, ebenfalls neu im «Der Fourier» und sogenannte Kleininserate für alle, die etwas anzubieten haben (oder schon lange suchen) – das ist Innovation, das ist «Der Fourier» – eine lebendige Zeitschrift!

«Der Fourier»-Quiz

- 1) Wo wurden im Jahre 610 die ersten Brezeln hergestellt?
- 2) Welcher Käse wurde auf dem Wiener Kongress zum schönsten gewählt?
- 3) Seit wann gibt es die erste Tafel Schokolade?
 1819 1850 1890

Die Quiz-Auflösungen finden Sie auf Seite 24

Witz des Monats

Zwei Marinesoldaten haben Landgang, und statt in den Hafenkneipen herumzuhängen, besuchen die beiden ein Museum. Vor dem Bild «Friedrich der Grosse auf dem Sterbelager» bleiben sie stehen. Fragt der eine: «Woran mag der wohl gestorben sein?»

Darauf der andere: «Er ist ermordet worden. Hier im Katalog steht: Nach einem Stich von Menzel.»

Von der WUST zur MWSt

Vorsicht mit Briefpapier!

F+G. Ab 1995 müssen alle Rechnungen, Formulare und Briefpapiere, die für mehrwertsteuerpflichtige Transaktionen verwendet werden, die firmenspezifische MWSt-Nummer enthalten. Also Vorsicht: bestellen Sie nicht zuviel Briefpapier, bevor Sie nicht Ihre MWSt-Nummer kennen.

Kulinarisches Abc

Quelle: Aus «Gourmet-Begleiter» von Oskar Marti [AT Verlag]

- à discrétion** nach Belieben, soviel man will.
- à la mie de pain** in frischer Weissbrotkrume (Bröseln) gewendet.
- à la minute** Kurzzubereitungsart, z.B. Kurzbraten von Exklusivem Fleisch oder Fisch, aber auch von Gemüse.
- à la vapeur** gedämpft, im Dampf gegart, unter Druck (im Dampfkochtopf) oder in trockenem Dampf (Steamer). Eine Grundzubereitungsart und eine sehr schnelle und schonende Garmethode.
- à point** Bezeichnung der Garstufe von Fleisch (Entrecôte, Filet, Tournedos, Rumpsteak usw.): halb durchgebraten. In der Mitte des gebratenen Fleisches bleibt ein schöner, breiter, rosa Streifen.
- Aal** siehe Anguille
- Abatis** Geflügelklein wie Kopf, Hals, Füsse, Herz, Magen, Nieren.
- Absinth** Aus Wermut unter Zusatz von Sternanisöl und Fenchel zubereiteter Bitterlikör von grünlicher Farbe, der hauptsächlich in Frankreich, meist mit Wasser vermischt, genossen wurde. Heute verboten wegen Nervenschädlichkeit. ■